



Kammermusik mit moderner Raffinesse

In der Kirche St. Franziskus in Ebmingen konzertierten Maurmer Musiklehrer im Quartett

fri. Bereits zum zweiten Mal hatten sich vier Musiklehrkräfte der Musikschule Maur zu einem Konzert zusammengefunden. Am vergangenen Sonntag begeisterten sie in der katholischen Kirche in Ebmingen mit Kompositionen aus Romantik bis Neuzeit.

Es muss nicht immer Mozart sein. Bettina Hofstetter (Flöte), Philip Urner (Oboe), René Vogelbacher (Klarinette) und Amri-Anton Alhambra (Klavier) – sie alle unterrichten an der Musikschule Maur – hatten sich für ihr Programm einige ganz spezielle musikalische Leckerbissen ausgesucht. Aus Romantik bis zeitgenössischer Musik führten sie Stücke auf, die nicht nur viel von den Musikern verlangten, sondern mit Polyrhythmik und scharfen Dissonanzen streckenweise einige Ansprüche an die Zuhörer stellten. Die fundierten Werkeinführungen von Bettina Hofstetter machten dem Publikum aber auch Kompositionen aus der atonalen Musik schmackhaft.

Wenn Ärzte komponieren

Mit dem lebendigen «Dreigespräch» des romantischen Komponisten Johann Valentin Hamm stiegen die vier Musiker



Ein hervorragendes Quartettspiel: Bettina Hofstetter, Amri-Anton Alhambra, René Vogelbacher und Philip Urner (v.l.). (Foto: fri)

ein und stellten die angenehme Verschmelzung der Klangfarben von Flöte, Oboe und Klarinette vor. Das nachfolgende Stück stammte vom 1996 verstorbenen dänischen Komponisten Vagn Holmboe, der sich beim Komponieren des «Quartetto Medico» von vier befreundeten Ärzten – wohl bei einem launigen Männerabend – inspirieren liess. So entstanden Satzbezeichnungen wie «Andante medicamento», das im wahrsten Sinne fieberhafte «Allegro quasi febrillo» oder das «Allegro con frangula». Wobei «frangula» oder «Faulbaum» in der Kräuterheilkunde

als Abführtee bekannt ist. Gut hörbar auch der vom Klavier angedeutete Herzschlag.

Atonale Komposition begeistert aufgeführt

Den zweiten Teil des Konzertes bestritten die vier Musiker mit Solostücken. Nach zwei Sätzen aus «Tonadas» von Joaquín Nin-Culmell (1908–2004), bei denen Amri-Anton Alhambra seine virtuose Kunstfertigkeit am Klavier bewies, liess René Vogelbacher seine Klarinette von der Empore herab erklingen. Dies gab den beiden ersten Sätzen von Igor Strawinskis «Trois pièces» einen ganz eigentümlichen Klang. Philip Urner spielte «Syrinx» und «Bacchus» aus «Metamorphoses», einer 1952 entstandenen Komposition von Benjamin Britten und Bettina Hofstetter liess mit Arthur Honeggers «Danse de la chèvre» eine Ziege zum Tanz aufspielen.

Das atonale Stück «Aurelia» des 1956 geborenen Komponisten David Penri-Evans erzählt die Qual eines Schmetterlings, der sich nicht befreien kann. Mit bisweilen schmerzhaften Dissonanzen und komplexen Rhythmen gelang den vier Musikern ein weiterer Glanzpunkt des Konzertes.

Schule und Elternhaus – überlappende Bereiche

Überblick über die im Bezirk geleistete Erziehungs- und Bildungsarbeit

red. Beobachtungsschwerpunkt für den Jahresbericht 2003/04 der Bezirksschulpflege Uster – zu deren Bezirk auch die Gemeinde Maur gehört – war das Thema «Schule und Elternhaus»: Information und Elternmitarbeit gewinnt an Bedeutung. Ein Bedarf an Elternbildung wird bejaht.

Durch den Besuch von Unterrichtslektionen, Elternveranstaltungen und durch Gespräche verschaffte sich die Aufsichtsbehörde einen Überblick.

Zusammenfassend wurde festgestellt

Die Lehrpersonen engagieren sich mit grossem Zeitaufwand für die Zusammenarbeit mit den Elternhäusern. Das zunehmend bekundete Interesse vieler Eltern an

der Schule zwingt auch die einzelnen Lehrkräfte, die sich noch eher kontaktscheu verhalten, zum Überdenken ihres Konzeptes. Das von vielen Eltern entgegen gebrachte Vertrauen und die gewährte Unterstützung wird vom Lehrpersonal geschätzt. Regeln wie Offenheit, Ehrlichkeit, Höflichkeit und gegenseitiger Respekt sind unerlässlich.

Das Interesse von Eltern an Bildungsfragen und verstärkter Förderung ihres Kindes führt zum Teil zu einer kritischeren Einstellung der Lehrkraft gegenüber. Manchmal decken sich die Meinung und Bedürfnisse der Eltern («Mein Kind») nicht mit denen der Lehrperson («Die Kinder meiner Klasse»). Im gesellschaftlichen Bereich wünschen Eltern vermehrt für die Familie entlastende Massnahmen,

Lehrpersonen möchten sich dagegen vermehrt auf die Kernaufgabe Bildung konzentrieren.

Fortsetzung auf Seite 9

Gemeinderat-Verhandlungsbericht – Seiten 3/4



Fluglärm schadet der Gesundheit, aber noch nicht stark genug! Der Gemeinderat hat ein Gutachten erstellen lassen.

kim. Winterzeit, Kuschelzeit: Jetzt ist die richtige Zeit und herrscht das richtige Wetter, wenn es draussen stürmt und schneit, um es sich mal auf der Couch, vielleicht vor dem prasselnden Kaminfeuer, so richtig gemütlich zu machen. Noch besser wird es mit einer spannenden oder Herz zerreisenden Lektüre. Wer es mag, dem sei auch ein interessantes Sachbuch nicht verwehrt, um sich zu entspannen.

Hörbücher auf CD und MC

Versuchen Sie es zur Abwechslung doch mal mit einem Hörbuch, da fällt die Entspannung noch leichter. Mit geschlossenen Augen einfach nur zuhören. Das erinnert an schöne Kindertage, als Mama, Papa oder die Grosseltern einem etwas vorlasen.

Hörbücher werden immer beliebter. Entsprechend gross ist die Auswahl an CDs und Hörspielkassetten und zwar nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene. Das Angebot im Belletristikbereich reicht von Bestsellern wie Ken Folletts spannendem Historienroman «Die Säulen der Erde» über leichte Kost wie «Blaue Wunder» von Ildiko von Kürthy bis zu Werken wie «Erinnerungen an meine traurigen Huren» von Literaturnobelpreisträger Gabriel García Márquez. Es existieren Ausgaben, die lediglich aus einer oder gar aus zwölf CDs oder MCs bestehen, je nach Umfang der gedruckten Versionen.

Hörbücher zum Taschenbuchpreis

Ganz neu gibt es auch so genannte Taschenhörbücher. Grosse Literatur zum günstigen Preis, zum Beispiel «Die Verwandlung» von Franz Kafka. Gelesen von bekannten Schauspielern oder Synchronsprechern. Ganz neu auf dem Markt, die Brigitte-Hörbuch-Edition: Zwölf bekannte, starke Frauen, wie die Schauspielerinnen Senta Berger, Eva Mattes, Hannelore Hoger, Iris Berben oder die Autorin Elke Heidenreich lesen zeitgenössische Literatur, wie etwa «Bonjour Tristesse» von Françoise Sagan oder New Yorker Geschichten von Dorothy Parker. Daneben existiert ein ebenso grosser Markt an Sachbüchern aus den Bereichen Geschichte, Politik, Wirtschaft, usw.

Auch die Schul- und Gemeindebibliotheken Maur leihen Hörspielbücher aus. Empfohlen wird unter anderen «Tod einer roten Heldin» von Qui Xialong. Ein spannender Kriminalroman, der mitten ins chinesische Alltagsleben entführt.

Versuchen Sie mal mitzuhören statt zu lesen oder zu gucken, Sie werden es geniessen!

Stilles Vergnügen mit Musik

Konzert zum Sonntagabend in der reformierten Kirche Maur

fri. Das fünfköpfige Ensemble mit der Maurmer Blockflötenlehrerin Andrea Bissig schuf am vorvergangenen Sonntag in der Kirche Maur eine vergnüglich besinnliche Atmosphäre. Unter dem Titel «Ich bin in mir vergnügt» interpretierten sie Kompositionen von Bach, Telemann und Händel.

In sich selbst vergnügt zu sein, lässt Stille und Ruhe erwarten. So gesehen hatten die vier Musikerinnen und der Musiker das richtige Motto über ihr Konzert gesetzt. «Ich bin in mir vergnügt» lautet der Titel der Kantate Nr. 204 von Johann Sebastian Bach, aus der Andrea Bissig (Blockflö-

Andrea Bissig, Blockflötenlehrerin an der Musikschule Maur, zeigte eine überaus virtuose Leistung auf der Altblockflöte und der um zwei Töne tieferen Voiceflute. Insbesondere die Arie aus Georg Philipp Telemanns Oper «Der geduldige Sokrates» verlangte eine grosse Fingerfertigkeit. Das Publikum bedachte Andrea Bissigs Leistung mit einem besonderen Applaus.

Solide instrumentale Leistung

Auch reine Instrumentalstücke kamen zum Vortrag. Hans-Jakob Lutz spielte die Fantasie f-Moll für Violine solo von Telemann, Marilena Brazzola die Suite Nr. XI



ten), Regula Dickerhof (Sopran), Hans-Jakob Lutz (Barockvioline), Barbara Grädel (Barockcello) und Marilena Brazzola (Cembalo) drei Arien – neben verschiedenen anderen Werken – ausgewählt hatten. Das ganze Konzert war getragen von einer angenehmen Ruhe – das Musikerensemble harmonierte hervorragend in seinem Zusammenspiel.

Blockflöte und Sopran im Gleichklang

Besagte Kantate gehört innerhalb von Bachs weltlichen Kantaten zur moralischen Kategorie. Der Text beruht auf einer Dichtung von Christian Friedrich Hurnold, die lehrt, dass weltlicher Wohlstand nicht glücklich mache. Sängerin Regula Dickerhof vermochte in den Arien ihre lyrische Sopranstimme gut mit der Klangfarbe der Blockflöte zu vermischen. Bisweilen vermisste man allerdings ein gewisses Strahlen und Durchsetzungsvermögen in ihrer Stimme.

Barockes Konzert zum Sonntagabend: Barbara Grädel, Andrea Bissig, Regula Dickerhof und Hans-Jakob Lutz (v.l.). Verdeckt ist die Cembalistin Marilena Brazzola. (Foto: fri)

in d-Moll für Cembalo solo von Georg Friedrich Händel. Beide Kompositionen beruhten auf dem viersätzigen Aufbau der «Sonata della Chiesa», bei der auf einen langsamen Satz jeweils ein schneller folgt.

Ebenso zur barocken Musiziertradition gehört das Harmoniefundament, der Basso Continuo, bestehend aus einem Tasten- und einem Bassinstrument. An diesem Konzert ausgeführt von Cello und Cembalo. Beide Musikerinnen zeigten eine sehr solide Leistung, auf die sich die Melodieinstrumentalisten gut abstützen konnten.

Die Kirche Maur war sehr gut besetzt. Der Wunsch nach Konzerten zum Sonntagabend dürfte demnach durchaus vorhanden sein.

Die Einwohnerzahl sinkt

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Nach Jahren des stetigen Wachstums war im vergangenen Jahr erstmals ein Rückgang der Maurmer Wohnbevölkerung um 123 Personen oder 1,4 Prozent zu verzeichnen. Wegen der stagnierenden Bautätigkeit konnten die Wegzüge nicht durch Neuzuzüge kompensiert werden.

Bereits am Jahresende 2003 hatte sich eine Trendwende angekündigt, als nur dank des Geburtenüberschusses noch ein Zuwachs um 21 Personen resultierte. Im Verlauf des Jahres 2004 war nun ein deutlicher Abwanderungsüberhang zu verzeichnen, der zu einem Schwund der Wohnbevölkerung führte. Dieser Umstand dürfte vor allem auf einen gewissen Generationenwechsel in einzelnen Wohnquartieren (Auszug der jüngeren Familienangehörigen in eigene Wohnungen) sowie auf veränderte Familiensituationen (Trennung, Scheidung) zurückzuführen sein. Für diese Annahme spricht, dass die Alterskategorie der 25- bis 39-Jährigen die prozentual grösste Reduktion erfahren hat. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Fluglärm aus den Südanflügen lässt sich dagegen nicht schlüssig ableiten. Insbesondere ist der Leerwohnungsbestand nicht angestiegen. Die Einwohnerstatistik weist per 31. Dezember 2004 im Detail folgende Zahlen auf (in Klammer sind die Vergleichszahlen des Vorjahres angegeben):

Angemeldete Personen (mit zivilrechtlichem Wohnsitz, ohne Kurzaufenthalter)	8909	(9032)
Frauen	4557	(4622)
Männer	4352	(4460)
Schweizer/-innen	7566	(7644)
Ausländer/-innen	1343	(1438)
Evangelisch-reformierte	4128	(4169)
Römisch-katholische	2160	(2267)
Christkatholische	11	(12)
Andere Konfessionen	910	(952)
Konfessionslose	1700	(1682)

Ohne zivilrechtlichen Wohnsitz waren registriert:

Wochenaufenthalter (mit auswärtigem Wohnsitz)	76	(69)
Asylbewerber	38	(24)
Vorläufig Aufgenommene	30	(38)
Kurzaufenthalter	47	(50)

Die Einwohnerzahlen für die einzelnen Ortsteile (Auswertung nach Postleitzahlen) lauten wie folgt:

Binz	1656	(1705)
Ebmatingen	2522	(2588)
Forch	2767	(2812)
Maur (inkl. Uessikon)	1953	(1965)
Neugut	11	(12)



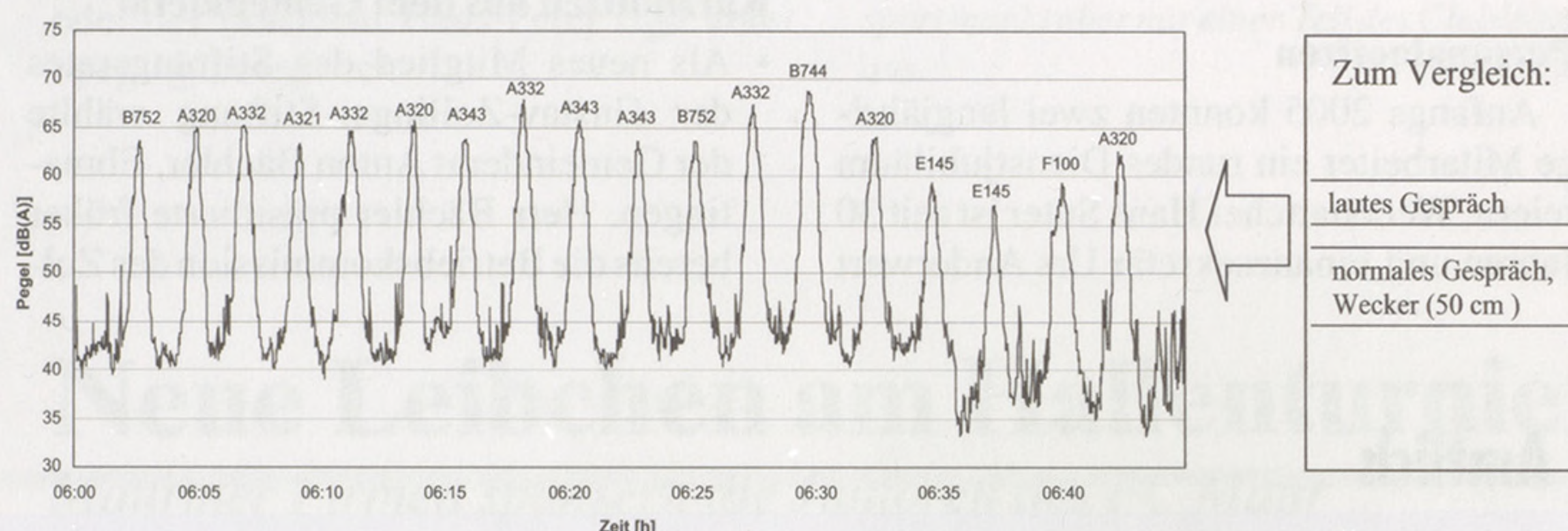
Messpunkt Forch, General-Guisan-Strasse 2.

Ausserhalb des Siedlungsgebietes und in den Aussenwachen wird auch weiterhin auf eine ständige Beleuchtung verzichtet.

Fluglärmmessungen mit paradoxem Ergebnis: Massive Belästigung ohne gesetzliche Relevanz

Der Gemeinderat hatte im vergangenen Sommer zusammen mit anderen Pfannenstiel-Gemeinden unter der Südanflugachse Untersuchungen der Fluglärmbelastung mittels wissenschaftlicher Präzisionsmessungen in Auftrag gegeben. Für die Gemeinde wurden zwei repräsentative Messpunkte auf der Forch und in Binz ausgewählt. Der Schlussbericht des Küsnachter

Typischer Ausschnitt aus dem Pegelverlauf mit Angabe des Flugzeugtyps



Nachtbeleuchtung wird an Wochenenden verlängert

Seit Sommer 2002 ist die Brenndauer der Strassenbeleuchtung in den Nächten vom Freitag auf den Samstag und vom Samstag auf den Sonntag dem Nachtbusangebot des Zürcher Verkehrsverbunds abgestimmt. Damit soll insbesondere für Spätheimkehrende die Sicherheit erhöht werden. Die Beleuchtung blieb bisher an den Wochenenden in Maur, Ebmingen und Binz bis 4 Uhr und auf der Forch bis 3 Uhr eingeschaltet. Seit der Erweiterung des Nachtbusangebots im vergangenen Dezember treffen die letzten Nachtbusse um etwa 4.30 Uhr auf dem Gemeindegebiet von Maur ein. Als Konsequenz stimmte der Gemeinderat einer durchgehenden Beleuchtung der Strassen an Wochenenden zu. Die Mehraufwendungen für Energiekosten belaufen sich auf 3300 Franken im Jahr.

Nach der Umprogrammierung der Schaltzeiten durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich gelten folgende Schaltzeiten für die Strassenbeleuchtung innerhalb der Dörfer:

- 5 Uhr bis Morgendämmerung
- Abenddämmerung bis 1 Uhr (an Werktagen)
- Abenddämmerung bis Morgendämmerung durchgehend (an Wochenenden)

Ingenieurbüros Roland Müller über die Messreihe wurde im vergangenen Dezember publiziert. Die von der kantonalen Fachstelle für Lärmschutz homologisierten Messungen bestätigen, dass sich die Lärmsituation durch die morgendlichen Südanflüge in den sonst ruhigen Gegenden grundlegend verändert hat. Die gemessenen Spitzenwerte von rund 72 Dezibel auf der Forch bzw. 78 Dezibel in Binz beeinträchtigen nachweislich den Schlaf; sie führen auch nach den Erkenntnissen der Schlafforschung zu einer sehr hohen Aufwachwahrscheinlichkeit.

Dieser Tatsache zum Trotz gilt die gemessene Belästigung gemäss Lärmschutzverordnung (LSV) nicht als übermässiger Lärm, weil keine Grenzwerte überschritten werden. Nach LSV wird der Dauerschallpegel über 16 Stunden gemittelt, was im Falle einer kurzen Spitzenbelastung zu einem völligen Zerrbild führt und für die Abbildung der tatsächlichen Störwirkung absolut untauglich ist. Der nach LSV gemittelte so genannte Leq beträgt für Forch 46 Dezibel und für Binz 51 Dezibel. Der Immissionsgrenzwert liegt bei 60 Dezibel.

Die Studie zeigt aber auch auf, dass mit einer Intensivierung des Flugbetriebs oder einer zeitlichen Ausdehnung Grenzwerte erreicht würden.



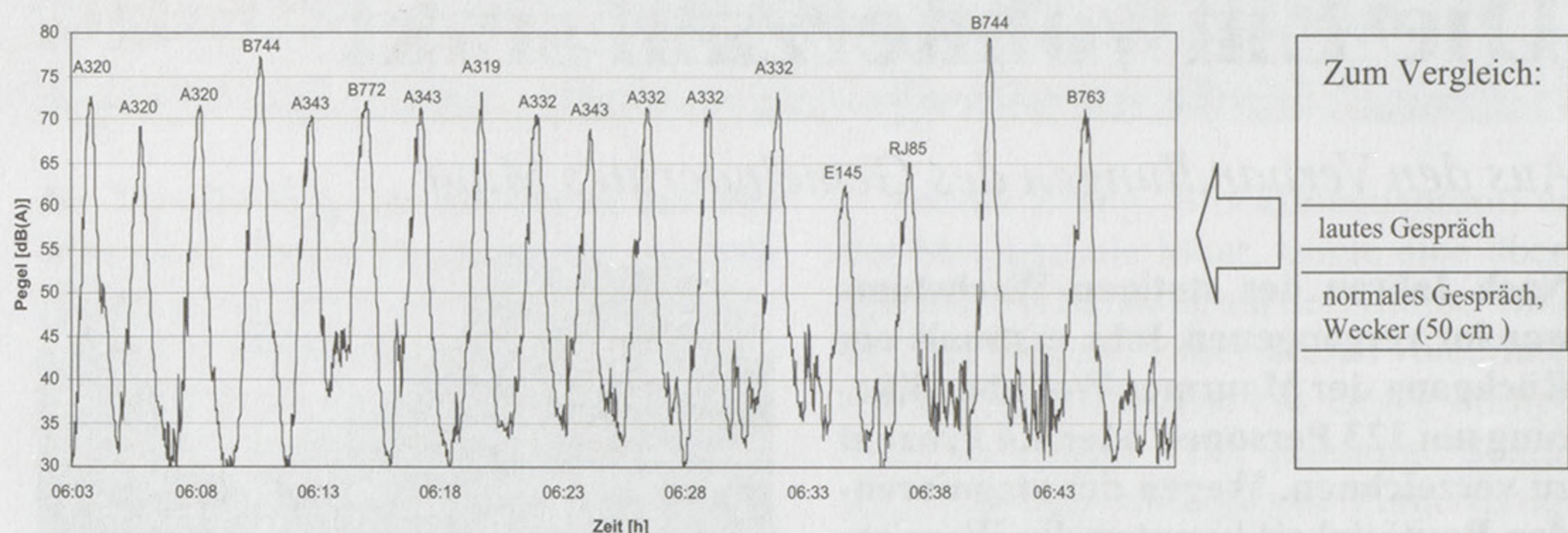
Messpunkt Binz, Friedlimattstrasse.
(Fotos und Grafiken: zvg)

Die ganze Studie kann im Internet unter www.fluglaermforum-sued.ch als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Personalnotizen

Anfangs 2005 konnten zwei langjährige Mitarbeiter ein rundes Dienstjubiläum feiern. Werkstattchef Hans Suter ist seit 30 Jahren und Finanzsekretär Urs Anderwert

Typischer Ausschnitt aus dem Pegelverlauf mit Angabe des Flugzeugtyps



seit 20 Jahren für die Gemeinde Maur tätig. Während Hans Suter für einen guten Zustand der Fahrzeuge und Geräte des Werkhofs sorgt, setzt sich Urs Anderwert unermüdlich für intakte Finanzen ein. Beiden gemeinsam sind ihr vorbildlicher Einsatz und der sparsame Umgang mit den anvertrauten Mitteln. Der Gemeinderat gratuliert den Jubilaren und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Als neues Mitglied des Stiftungsrates der Gustav-Zollinger-Stiftung wählte der Gemeinderat Anton Bächler, Ebmatingen. Herr Bächler präsidierte früher bereits die Betriebskommission des Zol-

lingerheims. Der Gemeinderat wünscht ihm viel Freude bei seiner Tätigkeit als Stiftungsrat.

- Den Zuschlag für Bauarbeiten am Bachdurchlass Mülitobelbach, Ebmatingen, erhielt zu 145 500 Franken die Firma Polla AG, Ebmatingen.
- Der Auftrag für die Aussenisolation der Liegenschaft Zürichstrasse 216, Binz, wurde zu 27 400 Franken an die R. Achermann AG, Dübendorf, erteilt.
- Mit der Lieferung der Archiveinrichtungen für die ortsgeschichtliche Dokumentation an der Rainstrasse 2, Maur, wurde zu 490 000 Franken die Firma Lista AG, Erlen, beauftragt.

Gemeinderat Maur

Amtlich

Sirenenprobealarm

Am ersten Mittwoch im Februar 2005 findet wie jedes Jahr der nationale Sirenenprobealarm statt.

Alle Sirenen in der ganzen Schweiz werden am

Mittwoch, 2. Februar, um 13.30 Uhr

getestet.

Als Signal wird der Allgemeine Alarm zu hören sein, ein auf- und abschwellender Heulton von einer Minute Dauer. Beim Probealarm wird die Funktionstüchtigkeit

der Sirenen getestet, mit denen die Bevölkerung im Katastrophen- und Kriegsfall alarmiert wird. Dies ist nötig, weil die Sirenen auf den Dächern meist sehr exponiert und stark schwankenden Witterungsbedingungen ausgesetzt sind. Beschädigte Sirenen können so eruiert und danach repariert werden.

Wenn das Signal «Allgemeiner Alarm» ausserhalb des Probealarms ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall wird die Bevölkerung gebeten, Radio DRS 1 zu hören, die Anweisungen der Behörde zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Weitere Hinweise und Verhaltensregeln befinden sich auch auf den hintersten Seiten des Telefonbuchs Nummer 19, Zürich Ost.

Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Zivilschutz Maur

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19



Ein Club für die ganze Familie

Der Skiclub Ebmingen bietet mehr als nur Wintersport

fri. Seit 28 Jahren gibt es den Skiclub Ebmingen. Zwar frönt der Familienverein noch immer während der Skisaison hauptsächlich den Wintersportaktivitäten. Von Frühling bis Herbst kommen aber auch andere Sportarten zum Zug. Das gesellschaftliche Vergnügen kommt ebenfalls nicht zu kurz.

Pulveriger Tiefschnee, strahlende Sonne, eine Gruppe Skifahrer zieht in lockeren Schwüngen den Hang hinunter. Richtig, das ist der Skiclub Ebmingen (SCE). Szenenwechsel: Im lauen Sommerwind steigen soeben sportlich gestylte Biker aus dem Zug, das Velo locker an der Schulter. Man ahnt es, – auch das sind Mitglieder des Skiclubs Ebmingen.

SKI CLUB EBMINGEN
SCE

Neu designt und «entstaubt»: Das neue Logo des Skiclubs Ebmingen.

Familienübergreifendes Skifahren als Ausgangslage

Was 1977 für einige Familien mit gemeinsamen Skiausflügen begonnen hatte, ist heute zu einem multisportiven Verein geworden. Hauptinitiant war der Ebmingener Willy Hangartner, der auch heute noch zu den aktiven SCE-Mitgliedern gehört. Jedes Jahr organisieren die Vorstandsmitglieder 40 bis 50 Anlässe, an den meisten können sich auch die (grösseren) Kinder beteiligen.

Im Winter stehen natürlich hauptsächlich Ski- und Snowboardweekends oder -tage, Langlauf oder Tourenfahren auf dem Programm. Dazu gehört auch das Clubrennen, das jedoch, wie Vizepräsidentin Brigitte Scheuer sagt, eher gemütlich sei. «Eine Rennfahrerausbildung bieten wir nicht an», sagt sie.

Trotz der verschiedenen sportlichen Aktivitäten hat der SCE eine Namensänderung verworfen. «Der Skiclub Ebmingen ist unter diesem Namen bekannt geworden», meint Brigitte Scheuer.

Sport und Geselligkeit schliessen sich nicht aus

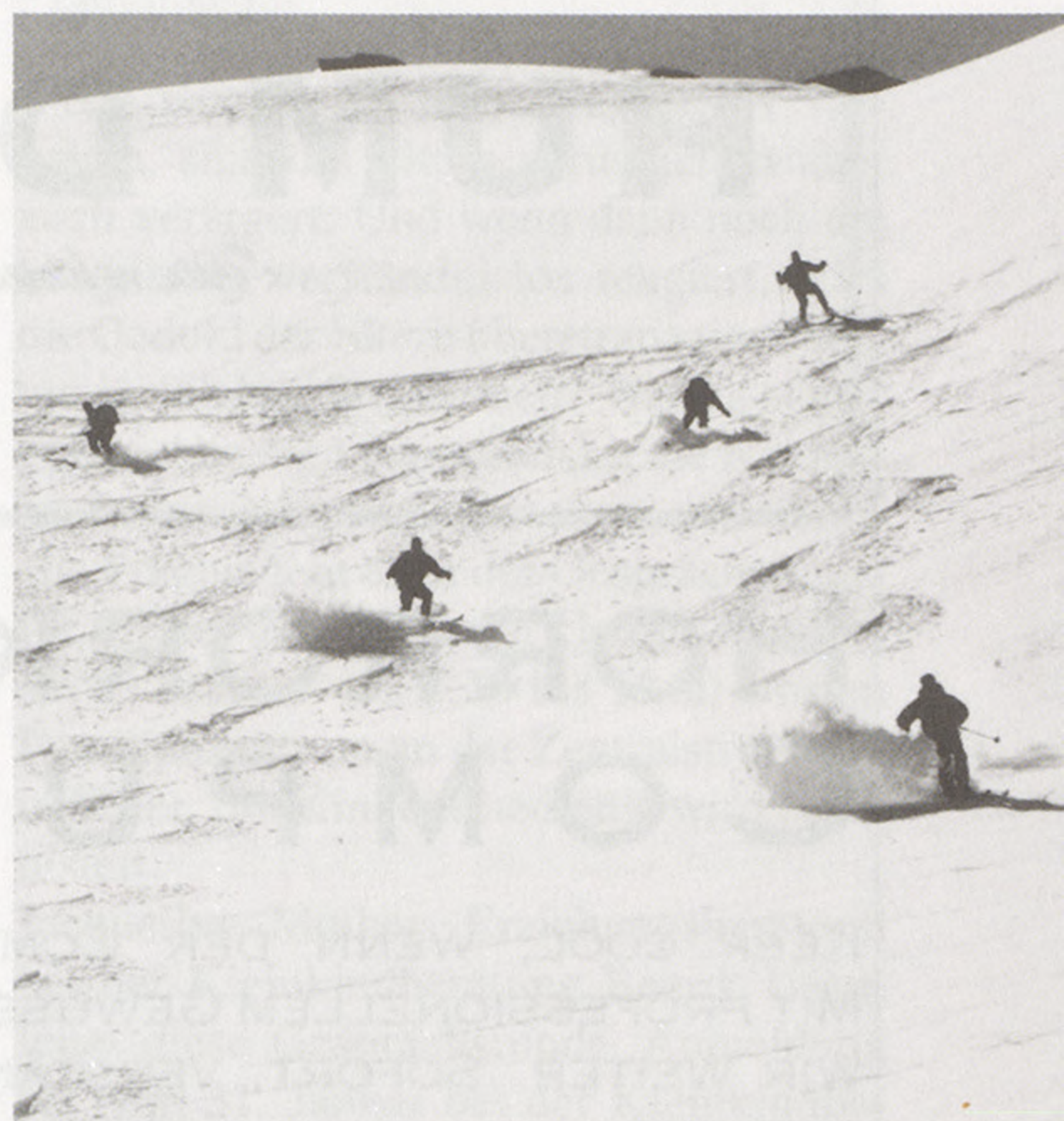
In den schneefreien Zeiten finden Rennvelofahrten, Mountainbiketouren, Familienwanderungen oder Bergtouren statt. Das gesellige Beisammensein wird beispielsweise nach einer Mondscheinwanderung beim Fondueplausch oder bei einer Weindegustation gepflegt. Letzten September organisierte Brigitte Scheuer einen Abend auf der Kartbahn in Wohlen. Ausser dem traditionellen Chlausabend,

treffen sich die Mitglieder des Skiclubs – insgesamt sind es 150 – auch mal zu einem Kochkurs, an dem ein viergängiges Menu gekocht wird. Oder kraxeln mit Schneeschuhen und Stirnlampe auf den Glarner Weissberg.

Soviel sportliche Betätigung braucht auch ein bisschen Kondition. Darum treffen sich die Skiclubmitglieder regelmässig am Donnerstag zum Walken, Biken oder Joggen. Über die Aktivitäten informieren regelmässig die vierteljährlich erscheinenden Clubnachrichten.

Mitglieder sind jederzeit willkommen

«Wer sich angesprochen fühlt, darf jederzeit mal an einem Anlass des Skiclubs schnuppern kommen», sagt Brigitte Scheuer. Auskunft gibt die neu gestaltete Homepage unter www.scebmingen.ch oder der Präsident Hans-Peter Egli unter hpegli@freesurf.ch.



Der Skiclub Ebmingen in Aktion. Wintersport macht aber nur einen Teil des Clublebens aus. (Foto: zvg)

Neue Leibchen am Hallenturnier

Maurmer Firmen sponsern die Junioren des FC Maur



sl. Rund 50 Juniorenteams kicken am Hallenfussballturnier vom letzten Wochenende in der Sporthalle Looren. Einige davon in nigel-nagelneuen Profilleibchen.

Der Fussballclub Maur kann auf treue Sponsoren zählen. Besonders freuten sich am letzten Samstag zwei Juniorenteams über eine neue professionelle Fussballbekleidung. Im Final des C-Turniers aus acht Mannschaften zwischen Maur A (ERA) und Maur B (Schnetzer), gewann das B-Team. Maler Andy Schnetzer hat vor zwei Jahren bereits zwei Teams eingekleidet. René L. Stein von ERA-Immobilien-Vermittlung tat dies am letzten Samstag erst-



Bild links:

Die Maurmer Ca-Junioren in den neuen Leibchen der ERA-Immobilien-Vermittlung.

Bild rechts:

Sie spielen bereits seit zwei Jahren mit Leibchen von Maler Schnetzer. (Fotos: zvg)

mals. Beide Mannschaften zeigten sich stolz in ihren neuen Tenüs. «Andy Schnetzer wird wohl kaum Probleme haben, Lehrlinge für seinen Betrieb zu finden», meinte René L. Stein schmunzelnd.

Die Firmeninhaber finden es sinnvoll, eine Jugendmannschaft zu unterstützen. Daneben verfolgen sie gespannt, wie sich die Teams in den zahlreichen Spielen entwickeln.

HUM DATA

<Wir nehmen es persönlich>

HORRORKISTE COMPUTER

KEEP COOL, WENN DER COMPI NICHT WILL.
MIT PROFESSIONELLEM GEWUSST - WIE, HELFEN
WIR WEITER. SOFORT, VERSTÄNDLICH, UNKOM-
PLIZIERT.

HUM DATA, CH-8123 EBMATINGEN
TEL. 044 982 12 18 WWW.HUM.CH INFO@HUM.CH

- BERATUNG • SUPPORT • SCHULUNG •
- VERKAUF VON HARD- UND SOFTWARE •

Raus-Verkauf

Wir brauchen Platz für die Frühlingsmode!

50% 60% 70%

golden
OUTLET

**beim Kreisel, Dübendorfstr. 2a,
8117 Fällanden**

Zu vermieten in grosszügiger Gewerbeliegenschaft in Egg

1000 m² Gewerberaum ab CHF 100.-/m²

ideal für emissionsreiches Gewerbe

Büroräume in verschiedenen Grössen ab CHF 100.-/m²

Selbstausbau und langjährige Verträge sind möglich

Ladenlokal mit direktem Zugang

wäre auch geeignet als Kinderkrippe, Bastelkurslokal oder Kleingewerbe

diverse Lager- und Archivräume, Garagenplätze, Einstellplätze für Fahrzeuge

Die Gewerbeliegenschaft befindet sich direkt an der Autobahn und verfügt über genügend Parkplätze, gedeckte Rampen, Waren- und Personenlifte und ein Personalrestaurant.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Jürg Konrad, c/o Fotorotar AG (044 986 35 35).

Er steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



FOTOROTAR
DRUCK / VERLAG / NEUE MEDIEN

Grenzsituationen – Wegsteine zur Selbstwerdung

Podiumsgespräch mit «Grenzerfahrenen»

Dienstag, 1. Februar, 20 Uhr, Loorensaal

Am 2. September 1998 trat Beatrice Tschanz zusammen mit ihrem damaligen Chef Philippe Bruggisser vor die Medien und verkündete den Absturz des Passagierflugzeuges MD-11 bei Halifax. An der kanadischen Ostküste starben 229 Menschen.

Stress: Ich kann nicht mehr!

Nicht dass die Kommunikationschefin vorher oder nachher auf ihrem Posten ein ruhiges Dasein gefristet hätte, doch der Absturz der Passagiermaschine forderte die Powerfrau wohl am meisten. Und sie meisterte die Aufgabe in einer Mischung aus persönlicher Anteilnahme und professionellem Geschick. Das trug ihr in Medienkreisen und in der Öffentlichkeit viel Bewunderung ein. Von ihrer Grenzsituation sagt sie rückblickend:

Das war der extremste Stress, den ich je erlebt hatte. Er dauerte ganze sechs Wochen, Tag und Nacht. Ich realisierte das selber gar nicht mehr, weil ich immer funktioniert hatte. Ich hatte damals noch meinen Mann, der mir sagte: «Jetzt musst du dich einfach zwei Stunden hinlegen. Jetzt müssen alle anderen warten, weil du sonst nicht mehr kannst!» Oder er meinte: «Jetzt musst du dir eine Viertelstunde Zeit nehmen! Hier ist etwas Warmes zu essen.» Er zwang mich, Kurzpausen zu machen. Im Französischen sagt man so schön «balader ses pensées».

Die Gedanken spazieren führen. Dieser mentale Spaziergang, die Seele baumeln lassen, das ist etwas, das in Stresssituationen enorm hilft.

Mit der Seele am Anschlag

Ruedi Josuran ist eine vertraute Moderatorenstimme von Radio DRS.

Über seine seelische Grenzsituation, einer Depression, schreibt er: Ich bin nicht wie andere Depressive völlig eingebrochen. Es war mehr so, dass ich immer mit «angezogener Handbremse» lief. Ich konnte grösstenteils arbeiten, aber nur unter grosser Kraftanstrengung und mit massiven Energieverlusten. Nach drei, vier Stunden war ich völlig erschöpft.

Durch die Krankheit habe ich gelernt, dass ich begrenzt bin, dass ich nicht die Energie für alles habe, was ich gerne möchte. Man muss ja nicht immer viele Dinge tun, um eine Bedeutung zu haben – um sich in der Gesellschaft als wertvoll zu erleben. Man muss sich nicht immer mit anderen vergleichen. Ich möchte zu mir selber stehen können, wie ich bin, aber auch die ande-

ren stehen lassen. Selbst ein gewisser Hang zur Depressivität muss nicht notwendigerweise etwas Negatives sein, es kann sich auch positiv auswirken. Dadurch, dass ich verletzbarer bin als andere Menschen, habe ich wohl auch mehr Mitgefühlvermögen.



Prof. Dr. med. Oswald Oelz. (Foto: zvg)

Körperlich am Limit

Prof. Dr. med. Oswald Oelz, ein gebürtiger Österreicher, lebt heute im Zürcher Oberland, in einem Bauernhaus aus dem Jahre 1760. Dort züchtet er in seiner Freizeit Tiroler Bergschafe und hält Enten, Papageien und Katzen. Seit 1991 ist er Chefarzt der medizinischen Abteilung am Zürcher Stadtspital Triemli. Er gilt als einer der weltweit führenden Forscher auf dem Gebiet des Höhenlungenödems und der akuten Bergkrankheit. Als Extremalpinist schaffte er als dritter Mensch der Welt die «Hyperlink», die sieben höchsten Gipfel aller Kontinente. Den ersten Berg hatte er als Fünfjähriger mit seiner Mutter in der Vorarlberger Heimat bestiegen. Als Belohnung bekam er damals eine Schokolade.

Mit viel Humor, Selbstironie und zuweilen auch kritischer Distanz berichtet er von Grenzsituationen, die seine persönliche wie alpinistische Entwicklung geprägt haben. Sie geben Einblick in grundlegende Themen wie etwa den Umgang mit der Angst in den Bergen, die Erfahrung des Todes von Bergfreunden oder die ganz zentrale Frage, warum Extrembergsteiger dieses Spiel der Gefahren und Leiden überhaupt auf sich nehmen.

Die Moderation liegt beim ehemaligen Chef der Tagesschau, Rolf Probala, der heute Leiter Corporate Communications an der ETH Zürich ist.

Die ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur freut sich mit Ihnen auf einen gedankenreichen Abend, der zu einem Wegstein für unsere eigene Selbstwerdung werden kann.

Für die ökumenische Gruppe
für Erwachsenenbildung Maur
Pfarrer Kurt Gautschi

Wenn kleine Kinder schlagen und beissen

Wenn sich kleine Kinder aggressiv verhalten, sind die Eltern verunsichert aber auch verärgert. Und wenn dann noch die Umgebung verständnislos reagiert, wird die Geduld der Eltern überstrapaziert. Was tun in solchen Situationen? Warum schlagen und beissen eigentlich kleine Kinder? Ist das noch normal? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 9. Februar von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum an der Zentralstrasse 32 in Uster. Ein Kinderhütendienst wird organisiert.

Jacqueline Muther, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmeldung bis zum 31. Januar bei der Kleinkindberatung unter Telefon 044 944 88 88. Unter dieser Nummer oder unter www.jsuster.zh.ch ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatungsstelle Uster
Jacqueline Muther

Midnight Basketball und Soccer



(Foto: kim)

Ab 4. Februar folgen in diesem Jahr wieder drei Midnight-Basketball/Soccer-Abende in der Dreifachturnhalle Looren. Diese beginnen wieder ab 22.15 Uhr und dauern bis Mitternacht. Wir laden zu diesen unentgeltlichen Events alle Jugendlichen, die Spass an diesen Sportarten haben, ein. Die weiteren Spieldaten sind: Freitags, 11. März und 1. April, jeweils auch ab 22.15 Uhr.

Für den Midnight Basketball
Markus Gaab und Adi Widmer

Die **MAURMER POST**
lesen Sie auch in Pago Pago
unter

www.maurmerpost.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Computerproblemen für Private und Kleinfirmen. Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk. Individuelle Schulung vor Ort, (auch für ältere Personen). Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Brünneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53

E-Mail: egsoft@greenmail.ch

Homepage: egsoft.ch

Hans Markwalder

eidg. dipl. Kaminfeger

Binzstrasse 4, 8118 Pfaffhausen

Telefon 044 825 30 68, Fax 044 825 67 28

Reinigungsfachmann für Kamine, Cheminées und Heizungsanlagen



BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Land für Pferdehaltung gesucht

Wir suchen Bauland im Grossraum Goldküste-Pfannenstiel-Maur-Glatttal, ca. 2 ha in der Landwirtschaftszone mit Liegenschaft für Pferdehaltung (EFH oder Bauernhof)

Telefon 043 366 10 23 oder fild@main-switzerland.com

Wein des Monats

Clancy's Red

Barossa Valley

Peter Lehmann 75cl

Fr. 15.50



Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen

Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur

Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12

www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch

www.getranke-shop.ch

VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

Bauprojekt Guldenenhöhe, Forch

6-Zimmer-Einfamilienhäuser mit 4 Nasszellen und Wohnflächen ab 223 m²

Heute zusammen gestalten und realisieren, Frühsommer 2006 beziehen und geniessen...

VP CHF 1,1 Mio – CHF 1,5 Mio

ROSENGARTENSTRASSE 3 • 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 • FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch • E-MAIL: info@vfpag.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst

vom Sonntag, 30. Januar, 10 Uhr

Im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.

Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

**Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage**

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

M O V e
Fitness center

Februar-Aktion!

Für alle NEU-Mitglieder

1 Monat gratis

bei Abschluss einer Mitgliedschaft

(Aktion gültig vom 1.- 28. Februar 2005)

Im Zentrum Witikon Tel. 044 382 28 88

Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

Mario Kugler Fahrschule

Jetzt starten!

- attraktive Preise
- seriöse Ausbildung
- Fahrstunden bei ehem. Prüfungsexperten

Infos / Anmeldung:

Mario Kugler

Telefon 079 472 77 55

E-Mail fahrschule@kugler.ch

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch

Telefon 043 366 06 50

Linoleum

Platten im Clicksystem

maler stettler ag • 8124 maur

malerei-bodenbeläge-parkett-kork

079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

SPORT PFISTER + Söhne

8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974
am gr. SBB-Park-Nord, 044 942 44 00

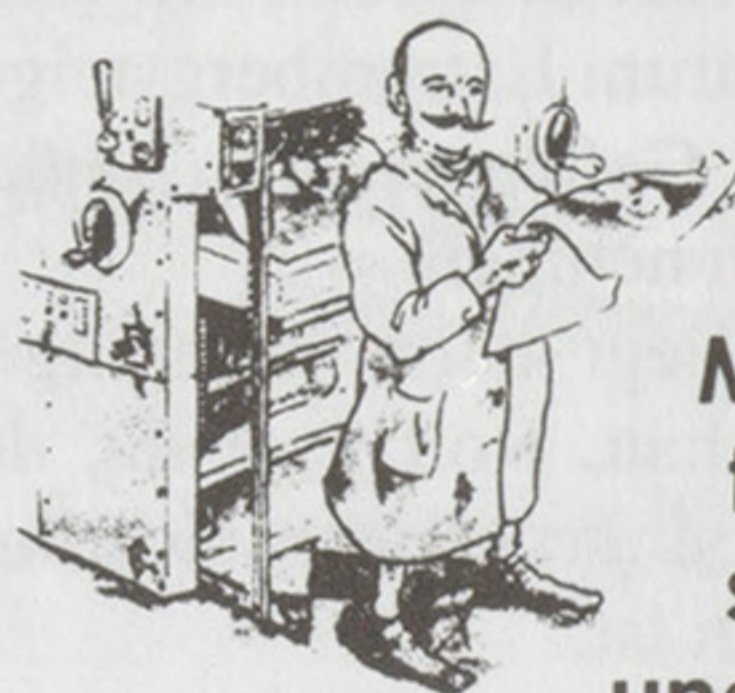
Offen: Mo 14-19 Uhr, Di-Fr 10-19 Uhr,
Sa 8.30-17 durchgehend

Das einzige Familiensportfachgeschäft im Zentrum von Uster. Fläche von über 500 m²

Zuerst mieten dann kaufen!

Ski, Snowboard, Schneeschuhe, Walking, Bergsport, Skateboard, Nordic-Textil usw. Eigene Snowboard- und Langlaufschule.

10% mit diesem Inserat pro Artikel oder Service



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen

Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40

E-Mail schippert@pop.agri.ch

Ab sofort zu vermieten eine schöne
4½-Zimmer-Wohnung, 1. OG, mit Balkon
an der Aeschstrasse 116 in 8123 Ebmingen

Portugiesische Schieferplatten
Schlafzimmer mit Parkettböden
Geschirrspüler/Glaskeramik/
Steamer/Microwave
Bad/WC und separate Dusche/WC
Eigene Waschküche und Trocknungsraum
Einstell- und Aussenparkplatz
Mietzins **Fr. 2600.-** inkl. Nebenkosten

Interessenten melden sich unter
079 414 89 41 oder 079 419 52 10.

Im Einzelnen ist festzustellen

Die Information der Eltern gewinnt an Bedeutung. Daher orientieren die Schulgemeinden die Eltern mit Schulzeitungen, Informationsveranstaltungen, über Zeitungen, regelmässige Sprechstunden der Schulpräsidenten/-in oder mit Elternbriefen. Mitteilungen werden häufig als gekennzeichnete Meldekuverts oder über Kontaktheft – vor allem in der Sekundarstufe – weitergeleitet. So wird gewährleistet, dass Informationen bei den Eltern korrekt und rechtzeitig eintreffen.

Besuchstage

Besuchstage sollen den Eltern einen Einblick in den Schulalltag gewähren, doch die Anwesenheit von Besuchern kann die Unterrichtssituation stark verändern. Ausserdem halten die Besucher sich nicht immer an die im Klassenzimmer geltenden Regeln (läutendes Handy, Kaugummikauen, Gespräche).

Elternabend und Elterngespräch als wichtige Bestandteile

Elternabende dienen vor allem der Information (Vorstellung der Lehrkräfte, Lehrplan, Schulordnung, Lagervorbereitung, Berufswahl, Klassenprobleme, Wahl der Vertreter in die Elternmitwirkung). Einige Lehrkräfte laden auch zu «Elternhöcks» ein, an denen der Austausch unter den Eltern über Erziehungsfragen im Vordergrund steht, zu Theateraufführungen und Konzerte der Klassen, Vernissagen mit Schülerarbeiten, zum Nachtessen in der Kochschule, Jahresfeste usw.

Dem Elterngespräch, das die Lehrpersonen als selbstverständlichen und wertvollen Bestandteil ihres Berufsauftrages auffassen, kommt die grösste Bedeutung zu. Die meisten Lehrer führen mindestens ein Standortgespräch pro Schuljahr (vorgeschrieben sind zwei Zeugnisgespräche in der 1. Klasse und ein Übertrittsgespräch in der 6. Klasse).

Institutionalisierte Elternmitarbeit

Die ersten Erfahrungen mit der institutionalisierten Elternmitwirkung (Elternräte, Elternforen usw.) fallen grösstenteils positiv aus. Teilweise ist es schwierig genügend Elternvertreter zu finden. Erforderlich ist, dass der Mitwirkungsbereich der Eltern klar definiert wird. Ausdrücklich Sache der Schule/Lehrpersonen sind pädagogisch-didaktische Fragen, Stundenpläne, Lehrmittel, Klassenzuteilungen, Einstufungsentscheide, Personalfragen, Mitarbeiterbeurteilung, Finanzen und Schulaufsicht. Für den Einbezug der Eltern in die Schule bestehen viele Ideen: Transportdienst, Begleitperson für Exkursionen, Durchführung von Anlässen, Betreuung von Mittagstischen und Aufgabenhilfe. Es bestehen aber auch Vorbe-

halte, Abgrenzungen werden betont. Viele Kinder zeigen wenig Begeisterung, wenn ihre Eltern in der Schule aktiv sind. Sie werden dadurch in eine spezielle Rolle gedrängt. Dies wird verstärkt, wenn die Gefahr besteht, dass Eltern zu sehr auf ihr eigenes Kind fokussiert sind.

Haltung der Eltern spielt wichtige Rolle

Ideale Eltern:

- zeigen für ihr Kind und seine schulische Entwicklung Interesse
- schaffen zuhause Voraussetzungen für ein ungestörtes Lernen
- sind bereit zur Zusammenarbeit
- suchen bei Problemen zuerst den Kontakt zur Lehrperson und fragen nach bei Unklarheiten
- bieten Hand für gemeinsame Abmachungen (inkl. Kontrolle und Rückmeldungen)
- vermitteln ihrem Kind Werte und Strukturen
- sind bereit Stärken und Schwächen des Kindes zu akzeptieren
- respektieren die Arbeit der Lehrkraft
- schränken die Selbständigkeit des Kindes nicht ein, überfordern das Kind aber auch nicht
- informieren die Lehrperson über belastende Situationen zuhause

Schwierige Eltern:

- schieben die Schuld oft der Schule zu
- verweigern Kontakt und Zusammenarbeit
- stecken zu hohe Ziele und setzen alle Beteiligten unter Druck
- kümmern sich nicht um Informationen (Ausrüstung für Schulreisen, Sportanlässe usw.)
- klagen an statt zu fragen
- suchen bei Problemen Unterstützung bei anderen Eltern (aufhetzen)
- äussern sich in Gegenwart des Kindes negativ über die Lehrkraft und bringen das Kind damit in Loyalitätskonflikte, lassen es damit seine Freude an der Schule verlieren
- sind überängstlich
- nehmen ihre Elternpflichten nicht wahr

Bedarf an Elternbildung wird bejaht

Teilweise fliessen Elemente der Elternbildung (Erziehungsfragen, Entwicklungsschritte, Gewalt- und Suchtprävention usw.) in die Elternabende ein. Eine weitergehende Elternbildung soll aber nach Meinung vieler Lehrkräfte nicht in den Aufgabenbereich der Schule fallen. Die Ausschreibungen zahlreicher Kurse und Vortragsabende zeugen von grossen Anstrengungen, die leider nicht immer durch rege Teilnahme honoriert werden.

Wer besonders davon profitieren könnte, bleibt diesen Veranstaltungen in der Regel fern.

Kindergarten

Die Kindergärtnerinnen pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern und versuchen sie miteinzubeziehen. Die vielen Elternanlässe, wie Jahreszeitenfeste und Aufführungen finden viel Anklang. Praktische Mithilfe bei Anlässen oder Ausflügen werden von den Kindergärtnerinnen geschätzt. Jede Kindergärtnerin initiiert mindestens ein Gespräch zur Einschulung. Vermehrt wird bereits auch im ersten Kindergartenjahr ein Gespräch im Sinne einer Standortbestimmung durchgeführt.

Rekurswesen

Bei 49 eingereichten Rekursen bei der Bezirksschulpflege Uster – der grösste Anteil betraf die Schülerzuteilung/Schulweg – gab es 28 Abweisungen, 11 teilweise oder ganze Gutheissungen.

Info

Rückblick – Status quo – Ausblick



(Foto: zvg)

Generalversammlung des VFSN 31. Januar, Zwicky-Halle, Fällanden, von 19.30 bis 21.30 Uhr

Sie werden Antworten erhalten zu Fragen wie:

- Wo steht der Regierungsrat bezüglich Südanflüge?
- Wie weit ist das Beschwerdeverfahren des VFSN und seiner Mitglieder gegen das Betriebsreglement 5?
- Was würde die Bewilligung des Betriebsreglementes 6 zum Beispiel für die Ortsteile Maur sowie Fällanden bedeuten?
- Was heisst Wide Left Turn für den Süden?
- Wie geht es weiter mit dem gekröpften Nordanflug?
- Was bedeutet der SIL (Sachplan Infrastruktur Luftfahrt) und warum ist er so wichtig?

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Für den VFSN, Ortsgruppe Maur
Martin Grossenbacher

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26

Natel 079 474 58 92



Ristorante – Pizzeria

QUO VADIS

Zürichstrasse 127

8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 01 79

Italienische Spezialitäten, Holzofenpizzas
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.30 bis 14 Uhr

17 bis 24 Uhr

Samstag

18 bis 24 Uhr

Sonntag

geschlossen

Familie Coppola freut sich auf Ihren Anruf

Ihr **CITROËN-** und
PEUGEOT-Spezialist

GARAGE MINORETTI

044 821 53 06

minoretti@datacomm.ch

Zürichstr. 44
Dübendorf



polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG

Bauunternehmung / Schlosserei

Lohwiesstrasse 32, Tel. 044 982 30 40

8123 Ebmatingen

Coiffeur Neuhoof Maur

Mehr Spass an Farbe
mit der Nuancenvielfalt von Wella

Coiffeur Neuhoof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8–18.30 Uhr

Samstag, 8–14 Uhr

Telefon 044 980 28 75

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz

Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Winterzeit = Servicezeit



Dienstag bis Freitag

17–19 Uhr

Samstag

9.30–16 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20

• 079 420 51 35 • Fax 044 980 58 15

www.grabrad.ch

Erleben Sie Fitness in Egg:
www.fit-x.ch

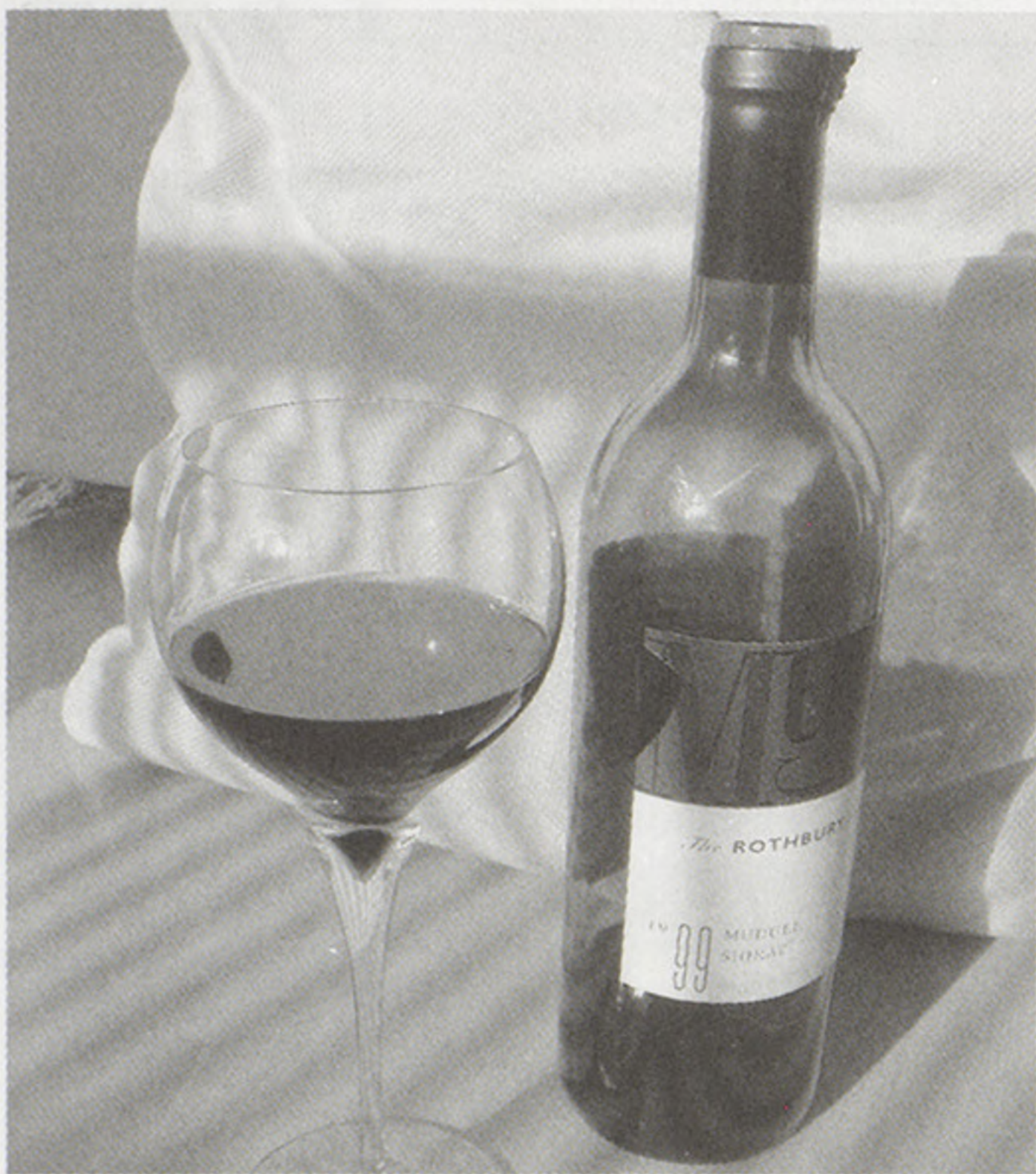


fit xperience, Gewerbestrasse 12a, 8132 Egg, Fon 043 244 55 50, info@fit-x.ch

Gesundheitsförderung und Alkohol

Themenspezifische Aktivitäten von Netz Muur im Jahr 2005

Mit dem 1. Januar 2005 ist der neue Alkoholgrenzwert von 0,5 Promille in Kraft getreten. Dies ist eine Massnahme von vielen möglichen, um die Risiken von zu hohem Alkoholkonsum zu senken. Damit einhergehen muss aber auch die Information der Bevölkerung.



(Foto: kim)

Netz Muur setzt sich mit Veranstaltungen verschiedenster Art und kontinuierlicher Informationsarbeit für Gesundheitsförderung ein. Im Jahr 2005 bildet das Thema Alkohol neben Ernährung und Bewegung einen Schwerpunkt des Programms.

Der Grenzwert von 0,5 Promille ist europaweit die Normallösung, der sich die Schweiz nun angeschlossen hat. (Daneben gibt es einige Länder, die eine 0,0-Promillegrenze kennen.) 0,5 Promille ist wenig. Eine einfache Regel besagt: Nach einem Standardglas hat niemand mehr als 0,3 Promille Alkohol im Blut. Das heisst aber auch: Nach zwei Gläsern ist der neue Wert bereits überschritten! Als Standardglas gelten 3 dl Bier, 1,5 dl Wein, 0,5 dl Likör und 0,2 dl Schnaps. Noch besser und sicherer ist es aber, sich an den Slogan der Fachstelle «Alkohol – am Steuer nie!» zu halten: drink or drive – wer fährt, trinkt nicht.

Leid vermindern und verhindern

Alkoholmissbrauch ist eines der grössten Gesundheitsprobleme der Schweiz. Er verursacht hohe Kosten für die Gesellschaft, ganz abgesehen vom menschlichen Leid, das Alkoholranke über die Angehörigen, aber auch Unfallopfer bringen. Um die Bevölkerung besser zu schützen, stehen in der Schweiz folgende Bereiche im Vordergrund: Massnahmen für mehr Verkehrssicherheit, strukturelle Massnahmen bei Verkaufsstellen und höhere Steu-

ern. Die strukturellen Massnahmen und höheren Steuern wollen die Zugänglichkeit der legalen Droge erschweren, insbesondere auch unter dem Aspekt des Jugendschutzes. Wenn in Verkaufsstellen und Gaststätten das Alter konsequent kontrolliert wird, haben weniger Jugendliche Zugang zu Alkohol. Dabei tragen auch ältere Jugendliche Verantwortung, indem sie für ihre unter 16-jährigen Kollegen und Kolleginnen keinen Alkohol organisieren. Aus gesundheitlichen Gründen, aber auch aus juristischen: Wer für Jugendliche unter 16 Jahren Alkohol kauft oder bestellt, macht sich nämlich strafbar.

Alcopops richten sich direkt an jugendliche Konsumenten und Konsumentinnen – mit der Verteuerung des Produkts nahmen die Verkaufszahlen ab. Entsprechend wird von Seiten der Präventionsorganisationen neu eine Biersteuererhöhung in Betracht gezogen, die das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt. Bier ist nämlich das am meisten getrunkene alkoholische Getränk – bei jungen Männern oft in gesundheitlich bedenklichem Ausmass.

Alkohol und Strassenverkehr

Wenn der Weibel im Februar die Abstimmungsunterlagen in alle Haushalte verteilt, bekommt die Bevölkerung von Maur diesmal nicht nur das Jahresprogramm von Netz Muur, sondern auch eine Broschüre von «Alkohol – am Steuer nie!». Diese erklärt prägnant, was im Körper bei Alkoholkonsum geschieht und wie man den Promillewert messen kann. Sie macht darüber hinaus anschaulich, was für einen Einfluss der Alkoholgenuss auf Fahrfähigkeit und Reaktionsgeschwindigkeit ausübt. Aber auch über Cannabis und andere Drogen und Medikamente am Steuer wird informiert sowie über die juristischen Folgen eines Unfalls unter Alkohol- oder anderem Drogeneinfluss.

Alkohol und Gewalt von Jugendlichen

Alkohol setzt nicht nur die Hemmschwelle zum Flirten herunter, sondern auch diejenige zur Gewaltbereitschaft – so ist bei Gewalt unter Jugendlichen oft Alkohol mit im Spiel. Netz Muur führt auf diesem Hintergrund zusammen mit der Oberstufe Maur, der Theatertruppe Wilde Bühne, Stuttgart, und der Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland einen Thementag zu «Alkohol und Gewalt» durch. Das ernste Thema wird mit den spielerischen und lustvollen Mitteln des Forumtheaters angegangen und mit einer öffentlichen Veranstaltung für Eltern und weitere Interessierte abgeschlossen.

Früherkennung / Umgang mit Alkohol

Dass sie in ihrem bisherigen Leben schon mindestens zweimal berauscht waren –

das gaben 2002 rund ein Drittel der befragten 15- bis 16-Jährigen an. Auch der Abend zu diesem Thema steht unter dem Aspekt des Jugendschutzes und der Prävention. Am 26. Oktober kommen Fragen zur Sprache wie: Warum wählen viele Jugendliche Alkohol, um sich zu berauschen oder zu entspannen? Was können Eltern tun, um diesen Tendenzen vorzubeugen?

Prävention heisst Risiken vermindern, aber auch – und ganz besonders – Stärken fördern. Netz Muur hofft mit den vorgestellten Massnahmen dazu beizutragen, und freut sich, wenn viele Eltern und weitere Erziehungspersonen an den diesjährigen Anlässen teilnehmen und die Einwohner und Einwohnerinnen von Maur die verteilte Broschüre studieren und sich den Leitspruch zu Herzen nehmen: «Wer fährt, trinkt nicht!» Ganz im Sinne einer aktiven Gesundheitsförderung, der Suchtprävention und der Förderung von Lebensfreude und Lebenslust.

Für Netz Muur, Sylvia von Piechowski

Spielnachmittag in der Bibliothek Maur

Spielst du gerne Karten- oder Brettspiele? Dann melde dich in der Bibliothek Maur an, denn am Mittwoch, 2. Februar, findet von 14 bis 16 Uhr ein Spielnachmittag mit anschliessendem Zvieri für Kinder der 1. bis 6. Klasse statt.

Bis bald in der Bibliothek Maur!

*Für die Bibliothek Maur
Brigitte Lüem und Team*

Was läuft anderswo?

Meridian-Energie-Technik (MET)

Ängste mit den Fingern sanft wegstupfen

Neben Depressionen und Alkoholismus gehören Ängste zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Mit den Meridian-Energie-Techniken (MET) können Betroffene durch gezieltes Beklopfen der Meridianpunkte von ihren negativen Gefühlen befreit werden. Dr. Andrea Glocker ist die erste Therapeutin, die in der Schweiz mit dieser Methode arbeitet.

Kostenloser Informationsabend: 1. Februar von 19 bis 21 Uhr im Schloss Greifensee, Tagungszentrum Im Städtli, 8606 Greifensee.

Alles drin!
www.maurmerpost.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64

Ihr persönlicher Chauffeur

für jeden Anlass. Von Haus zu Haus. Wir holen und bringen Ihre Gäste. Keine Promillegrenze, keine Parkbussen, kein Zeitverlust.

24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39



Praxis für Körpertherapie



Esalen®-Massage
Rücken-/
Nackenverspannungen
Fussreflexzonenmassage

Uschi Joos
dipl. Esalen-Massage-Practitioner
und Fussreflexzonentherapeutin

Telefon 044 980 24 03

Praxis in 8122 Binz

Institute of Science, Art & Movement
Women Mental & Physical Health

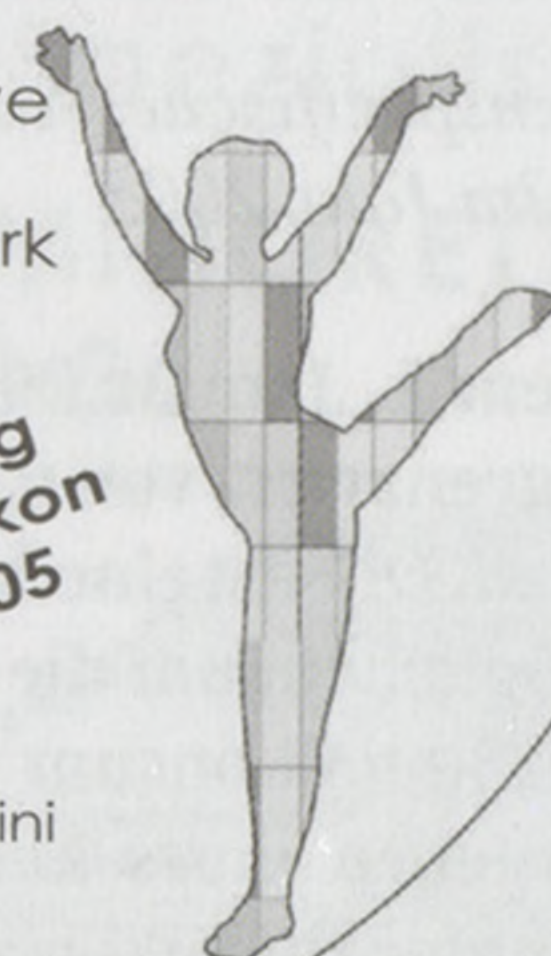
i-sam

- Cognitive-active Workshops
- Pilates BodyWork
- Power-Yoga
- Back Gym
- BBP

Neueröffnung
in Zürich-Witikon
ab 28.2.2005

Infos bei: Lucia Ballerini
tel: +41-76-558'20'71

www.i-sam.ch
lucia@lucia.ch



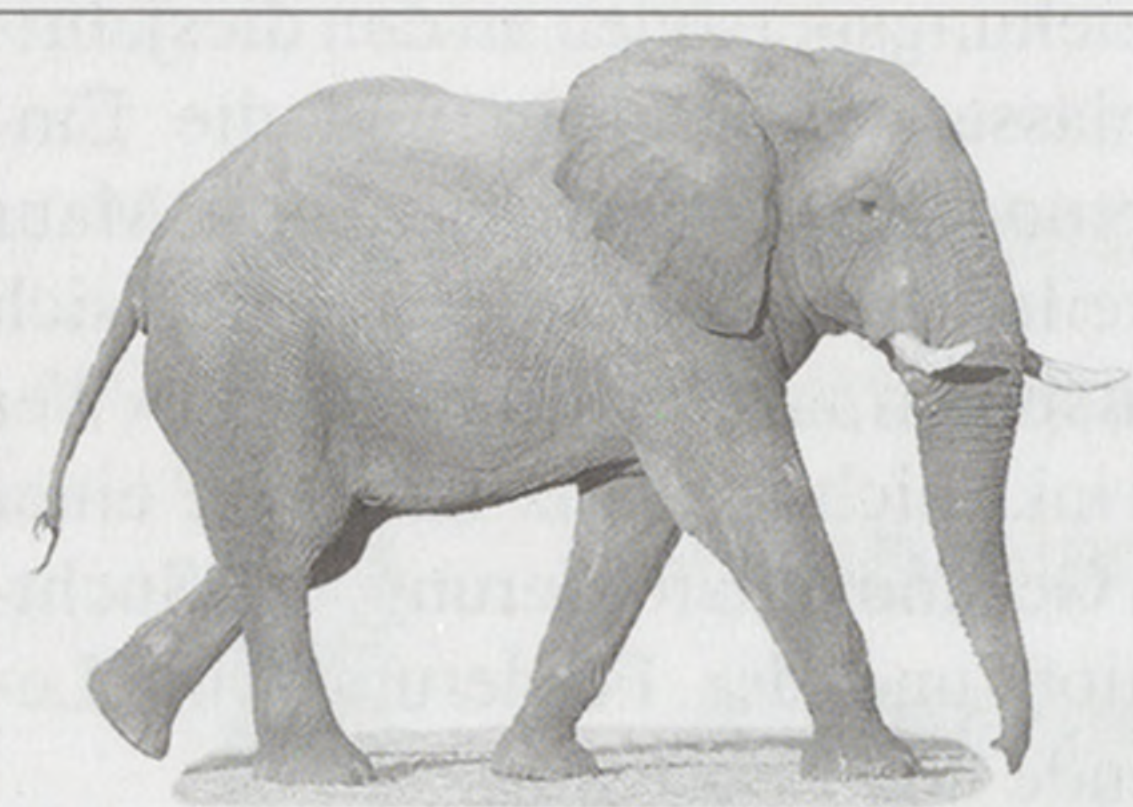
i-sam

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN AUTO & MOTORRAD VERKEHRSKUNDE MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch



Stubenreiner Zwergelefant günstig abzugeben...?

Inserateannahme und
-beratung:
Telefon 044 887 69 30
Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Hauswartungen • Reinigungen • Gartenpflege

Wir möchten unsere neuen Mitarbeiter
in unserem Team herzlich willkommen heissen:

Kevin Forrer, Gebäudereiniger / Hauswart
Samuel Schnetzer, Eidg. dipl. Landschaftsgärtner / Hauswart

Pantaleo Ruggiero
Telefon 079 419 52 10

Roberto Ruggiero
Telefon 079 414 89 41

Patrick Beer
Chris Koller

Bachtelstrasse 22, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97

Ab dem 1. März 2005 lautet unsere neue Adresse:
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 21 24
Fax 044 980 21 97, r.ruggiero@bluewin.ch

Im Februar **20% Rabatt** auf
Gelnägel (Modellage und Verstärkung)

ausserdem im Februar **10% Rabatt** auf
Manicure, Paraffinbad und vieles mehr

Lassen Sie sich verwöhnen mit den Systemen
aus dem Hause alessandro International.

Hand- and Nailstudio Kerstin Jähnel
Manicurestylistin

Casa Vitale, Riethofstrasse 8, 8702 Zollikon

Behandlungstermine nach Vereinbarung unter
076 442 98 87



Bewegung und Sport in Maur und Zumikon

Turnen / Gymnastik – Damen

Dienstag, 20 bis 21 Uhr, Schulhaus Pünt, Turnhalle Maur
Auskunft erteilt Verena Knoblauch, Telefon 044 887 74 60

Mittwoch, 8.45 bis 9.45 Uhr, Sportanlage Looren
Auskunft erteilt Karin Brang, Telefon 044 980 09 50

Turnen / Gymnastik – Damen und Herren

Donnerstag, 16.30 bis 17.30 Uhr, Sportanlage Looren
Auskunft erteilen Vreni Graf, Telefon 044 980 30 62, und
Myrtha Schmid, Telefon 044 825 21 23

Wassergymnastik – Damen und Herren

Mittwoch, 14.30 bis 15.30 Uhr, Schulhaus Juch, Zumikon
Auskunft erteilt Bea Lüthy, Telefon 044 261 69 35

Walking für alle

Dienstag und Donnerstag, 9 bis 10.15 Uhr
Restaurant Krone, Forch
Auskunft erteilt Karin Brang, Telefon 044 980 09 50

Donnerstag, 9 bis 10.15 Uhr, Parkplatz Kirche Maur
Auskunft erteilt Verena Knoblauch, Telefon 044 887 74 60

Volkstänze international – Damen und Herren

Montag, 14.30 bis 16.20 Uhr, Kirchgemeindesaal, Zumikon
Auskunft erteilt Marianne Hostettler, Telefon 044 918 10 17

Geht nicht, das gibt es nicht bei EG-Soft – Computerprobleme werden schnell und professionell gelöst

sl. Was ist, wenn der alte Computer streikt – wie weiss ich, was ich neu kaufen soll, wer hilft mir bei der Installation der Programme und deren Bedienung? Auf all diese Fragen hat EG-Soft eine klare Antwort.

Die Firma EG-Soft gibt es nebenamtlich seit rund zwei Jahren. Hinter dem Namen EG-Soft steht Fritz Eglin aus Aesch. Seit einigen Monaten setzt er sich hauptberuflich für diese Firma ein. Sein Erstberuf war Fotograf. Im Engadin hat er einst die Prominenz abgelichtet und danach auch ganz andere Jobs angenommen.

Computer haben ihn allerdings von Anfang an fasziniert. Er besass schon 1977 einen Comodore – da gab es noch keine Art von Windows. Mit der Programmiersprache Basic wurden die Befehle ausgeführt und Programme angepasst. Die Entwicklung bis zum heutigen Standard hat Fritz Eglin lückenlos mitgemacht. Daher kann er auch helfen, wenn mal ein Problem bei einem älteren Modell ansteht. Vor allem kennt er sich perfekt aus in Hardware (alles was man anfassen kann) und Software (das was man bezahlen muss, aber oft nicht kapiert oder anwenden kann). Aber ob Hard- oder Software: «Geht nicht, gibt es nicht bei mir», betont Fritz Eglin.

Was zeichnet EG-Soft aus?

Computer-Support bieten viele an. EG-Soft zeichnet sich durch moderate Preise und grosse Kundenfreundlichkeit aus. Wenn am Freitagabend ein dringendes Problem ansteht, wird nicht auf Montag vertröstet. Wenn jemand mit einem etwas betagten Computer ein Problem hat, kann das EG-Soft meistens auch lösen und will nicht einfach ein neues Modell aufschwätzen. Falls jemand wirklich einen neuen Rechner braucht, wird er gut beraten, bekommt eine Maschine, die individuell bestückt ist mit hochwertigen Komponenten und nicht mit teils Billigware, wie in vielen Läden. Zudem kostet dieser neue Computer nicht wesentlich mehr, als in einem Mediadiscount. Ob es ein Laptop oder ein PC ist – beide Modelle kann EG-Soft bestücken, ganz nach Kundenwunsch. Die Spezialität von Fritz Eglin sind zurzeit eindeutig die kleinen, würfelförmigen X-Cube-Computer, die alles bieten, was ein grosses Towergehäuse suggeriert. Diese auch optisch super aussehenden Maschinen können je nach Bedarf sogar wie ein Laptop eingesetzt werden.

Service innerhalb von 24 Stunden

Normale Reparaturen erledigt EG-Soft innerhalb von 24 Stunden. Auf neue, von EG-Soft verkaufte Rechner gibt es eine



Fritz Eglin mit seinem derzeitigen Lieblingskind, dem Cube-Computer. (Foto: sl)

Garantie, die über das Übliche hinausgeht. EG-Soft will, dass die Rechner viele Jahre einwandfrei arbeiten – ein hoher Anspruch, aber möglich und portemonnaie-

freundlich! Ebenso bietet EG-Soft individuelle Schulung an, beim Kunden daheim oder am Arbeitsplatz.

Interessierte informieren sich unter www.egsoft.ch oder fritz.eglin@bluewin.ch, Telefon 044 980 04 48.

Info

Von der guten Bewerbung zur Anstellung

Mehr Konkurrenz auf dem Stellenmarkt

Um bei einer Bewerbung Erfolg zu haben, bedarf es der geeigneten fachlichen und persönlichen Voraussetzungen. Doch wie bringt man den potenziellen Arbeitgeber dazu, zu erkennen, dass man diese aufweist?

Durch eine Bewerbung, die den richtigen ersten Eindruck hinterlässt! In der Regel ist das Bewerbungsdossier das erste, was eine Firma von den Bewerbern und Bewerberinnen erhält. Eine professionelle, ansprechende Bewerbung mit den wichtigsten Kompetenzen und Qualifikationen erhöht die Chancen für einen Erfolg.

Umfassender Seminarinhalt

Die beiden Berufsinformationszentren biz Uster und Wetzikon, die auch die Gemeinde Maur mitbetreuen, bieten ein zweiteiliges Seminar für Frauen und Männer an, die ihre Bewerbungsunterlagen optimieren, beziehungsweise auf den neusten Stand bringen und sich über moderne Bewerbungstechniken informieren wollen. Der Seminarinhalt geht allerdings weit darüber hinaus: Mit Begleitung durch die Kursleiterinnen Verena Barfuss und Mirella Vella, dipl. Berufs- und Laufbahn-

beraterinnen, setzen sich die Teilnehmenden im Hinblick auf einen Stellenwechsel aktiv mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Potenzial auseinander und erarbeiten ihre Kernkompetenzen. Sie entwickeln Bewerbungsstrategien auf dem offenen und verdeckten Arbeitsmarkt und lernen, wie sie ihr Kontaktnetz aktivieren und bearbeiten können.

Verschiedene Arbeitsmethoden

Die maximal sechs Teilnehmenden erhalten wesentliche Theorie-Inputs, die im Plenum, in Untergruppen und in Einzelarbeit vertieft werden. Zudem muss zwischen den Seminarterminen anhand der Unterlagen an den Bewerbungsunterlagen gearbeitet werden.

Es sind zwei Seminare zum Thema «Bewerbung – Vorstellung – Anstellung» vorgesehen: Kurs 1 findet an zwei Dienstagabenden, 1. und 8. März, jeweils von 18 bis 21 Uhr statt; Kurs 2 an den Samstagvormittagen, 12. und 19. März, von 9 bis 12 Uhr.

Kursort für beide Kurse ist das biz Uster, Brunnenstrasse 1 (ca. 1 Min. ab Bahnhof). Die Seminargebühr beträgt 250 Franken und schliesst die Unterlagen mit ein. Anmeldeschluss ist der 15. Februar. Auskunft erteilt Verena Barfuss, biz Uster, Telefon 044 905 45 45.

*Für die biz Uster und Wetzikon
Verena Barfuss*

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum vierten Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 29. Januar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 30. Januar

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus.
Kollekte: Caritas Zürich



Gottesdienste an Werktagen

Montag, 31. Januar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 2. Februar

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 3. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten und Informationen

Dienstag, 1. Februar

13.45 Uhr, Bibelgruppe für alle, Clubraum

20 Uhr, ökumenische Erwachsenenbildung: Grenzerfahrungen, 3. Abend, Loorensaal

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 4. Februar:
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 29. Januar, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Märtege

Zu verkaufen

3er-Sofa und 2 Sessel, Leder, braun, Eiche, gut erhalten, Fr. 800.–, Tel. 044 980 61 47.

Verschiedenes

Fussreflexzonenmassage für bessere Gesundheit, pro Behandlung Fr. 45.–, Monika Bramchari, Aesch, Tel. 044 980 37 94.

¡Hola y bienvenidos! – Spanischkurs in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Auch Privatunterricht. Anfängerkursbeginn Ende Januar. Anmeldungen an E. Tognella, Telefon 044 980 25 48.

Info

Museen Maur

red. Die Sonderausstellungen «Buchdruck Bilderlust Blütezeit!» sind noch bis zum 2. Juli und «Die Kunst des Briefschreibens» bis zum 16. April in der Burg Maur zu bewundern. «Zürcher Gesellenbriefe des 18. und 19. Jahrhunderts» sind neben der Dauerausstellung in der Mühle Maur zu sehen.

Geöffnet sind die Museen am Samstag, 5. Februar, von 14 bis 17 Uhr. Für Auskünfte und Führungen in der Burg und der Mühle Maur wählen Sie bitte die Telefonnummer 044 980 26 33 oder 044 980 07 87 (Sagi).

Die Gilde Gutenberg ist am ersten Samstag im Monat ebenfalls anwesend.

Einfühlsame Lebensberatung, deinen Weg durch meine Hilfe zu finden, durch Traumdeutung, Telefon 078 767 92 94.

Gesucht

Tagesplatz für unsere zwei Hunde, an Kinder gewöhnt, ca. drei- bis viermal wöchentlich, Garten ist von Vorteil, guter Grundgehorsam, sind gerne draussen, Telefon 079 610 13 36.

Putzfrau nach Binz, zwei- bis dreimal pro Woche für jeweils drei bis vier Stunden gesucht, Telefon 044 980 02 53.

Werbung einmal anders

sl. Inserate in der *Maurmer Post* kennen und lesen alle. Dass es noch eine weitere Möglichkeit gibt seine Werbung prominent anzubringen, ist jedoch noch vielen unbekannt.

Die *Maurmer Post* betreibt eine eigene Homepage und darauf haben fünf Werbebanner Platz. Diese Banner erscheinen auf jeder Seite der Homepage und werden nicht von anderen Bannerinhalten abgelöst, wie auf den meisten Internetseiten.

Ein Banner kostet 150 Franken pro Monat. Schauen Sie doch auf unserer Homepage unter www.maurmerpost.ch wie das aussieht.

Bei Interesse wenden Sie sich direkt an Sylvia Lustenberger, Telefon 044 887 69 30, oder inserate@maurmerpost.ch.

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Marianne Siegrist

Du hast vor fünf Jahren in Binz den Kolibriunterricht mit grossem Erfolg aufgebaut, vorher warst du 20 Jahre Kolibrilehrerin in Schwamendingen, jetzt wirst du abgelöst von Monica Krüger. Bist du ausgelaugt? Überhaupt nicht. Die Arbeit mit den Kindern hat mir viel Spass und Freude bereitet. Aber im Moment werden meine Kräfte noch anderweitig benötigt.

Was muss man sich unter dem Kolibriunterricht vorstellen?

Ganz einfach, das ist die frühere Sonntagsschule, die jetzt unter der Woche stattfindet. Der Unterricht ist freiwillig. Ich war immer erstaunt, wie viele Kinder trotz Freizeitaktivitäten regelmässig zum Unterricht kamen, sogar am Schulkapitel. Seit der biblische Unterricht aus dem Schulplan gestrichen wurde, freute ich mich doppelt über den Zulauf zum Unterricht.

Wie sah eine Unterrichtsstunde bei dir aus? Wurde dir etwas vorgeschrieben?

Nein, ich war völlig frei in der Gestaltung. Die Stunde begann immer mit einem Zvieri für die Kleinen. Sirup, Brot und Schoggi. Die grösseren Kinder in der 2. Gruppe bestanden auf einem trockenen Stück Brot, die hätten eigentlich kein Anrecht mehr auf einen Zvieri gehabt.

Nach dem Zvieri begannen wir mit einem Lied, «meine Kinder» sangen fürs Leben gerne. Vor allem mein selbst gedichtetes Lied, das Binzmer Kolibrilied. Nach einer biblischen Geschichte beteten wir, manchmal spielten wir auch eine Geschichte und zwischendurch sangen wir immer wieder.

Was hat dich am meisten beeindruckt oder gefreut während deiner Arbeit?

Wenn die Kinder mir etwas erzählten oder anvertrauten. Wie z. B. ein Mädchen, das mir schilderte, wie ein Engel am Morgen

Marianne Siegrist im Kolibri.

(Foto: Susanne Baumgartner)

sein Zimmer verliess als es erwachte, der Vorhang hätte sogar noch gezittert. Ein anderes Mädchen erzählte mir, dass es abends immer in den Sternenhimmel schaue und dann überzeugt sei, dass der liebe Gott dort zwischen den Sternen wohne. Ich habe die Kinder immer ernst genommen, ihnen auch oft gesagt, dass ich sie sehr gerne habe, ich glaube, das haben sie sehr geschätzt. Ich nehme viele schöne Erinnerungen mit, wie z. B. auch die Krippenspiele an Weihnachten. Die Kolibrikinder haben mich reich beschenkt.

Im Namen der Kirchenpflege danke ich dir ganz herzlich für dein grosses Engagement. Ich glaube, der Kolibriunterricht steht und fällt mit einer guten, viel Freude verbreitenden Lehrerin, die du zweifelsohne warst. Ich wünsche dir alles Gute und danke dir für das Gespräch. Verrätst du uns noch das Binzmer Kolibrilied?

Mir sind d Chinder us der Binz und mir gönd is Kolibri,
singe, spile, vo Gott Gschichte lose, alli zäme sind derbi!

Mir wänds lässig ha, mir wänd zäme ha,
mir sind d Chinder us der Binz.

Mir sind d Chinder us der Binz, mir wänds luschtig zäme ha,
sigs dehei, ir Schuel, im Chindsgi, mir händs schön und wohne da!

Mir wänds lässig ha, mir wänd zäme ha,
mir sind d Chinder us de Binz!

Mir sind d Chinder us der Binz, stritte mir mal mitenand,
sigs dehei, ir Schuel, im Chindsgi, gäbe mir nand wider d Hand!

Mir wänds lässig ha, mir wänd zäme ha,
mir sind d Chinder us der Binz!

Marianne Brender

Gottesdienste

■ Sonntag, 30. Januar
10 Uhr, Kirche Maur, Gospelgottesdienst
«Unser tägliches Brot gib uns heute»
Taufe, Pfarrer Kurt Gautschi
Mitwirkung: Do Lord Maur Gospel Power-Chor
Leitung: Dr. Irmgard Keldany

10.30 Uhr, Singsaal, Aesch
«Verstockt eure Herzen nicht»
(Hebräer 3,15)
Pfarrer René Perrot
Brigitte Schnyder, Klavier
Kollekten: Schweizerische Stiftung für Orgelbau in Rumänien

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 28. Januar
15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und Maur
Bächtoldhaus, Aesch **Kolibri**

17.15 Uhr, Lothartreff, Binz
«wiCHtig» **Jugendgottesdienst**

■ Samstag, 29. Januar
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur **Jungschar**

■ Donnerstag, 3. Februar
CSI-Dachraum, Zelglistrasse 64, Binz
15.45 Uhr: 1. und 2. Kindergartenjahr
17 Uhr: 1. und 2. Schulklasse **Kolibri**

■ Freitag, 4. Februar
17.15–19.30 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Wohlfühlabende für Mädchen
Susanne Baumgartner, Jugendarbeit
Renate Hertach, Katechetin
Domino^{Plus} (Anmeldung bis 28. Januar)

Terminkalender

Amtswoche

30. Januar bis 5. Februar, Pfarrer Kurt Gautschi

■ Heute Freitag, 28. Januar
9 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Ökumenisches Frauenfrühstück

■ Dienstag, 1. Februar
20 Uhr, Loorensaal, Forch
Grenzsituationen – Wegsteine zur Selbstwerdung
Podiumsgespräch mit:
Beatrice Tschanz, Ruedi Josuran und
Prof. Dr. med. Oswald Oelz
Moderation: Rolf Probala
Ökumenische Erwachsenenbildung

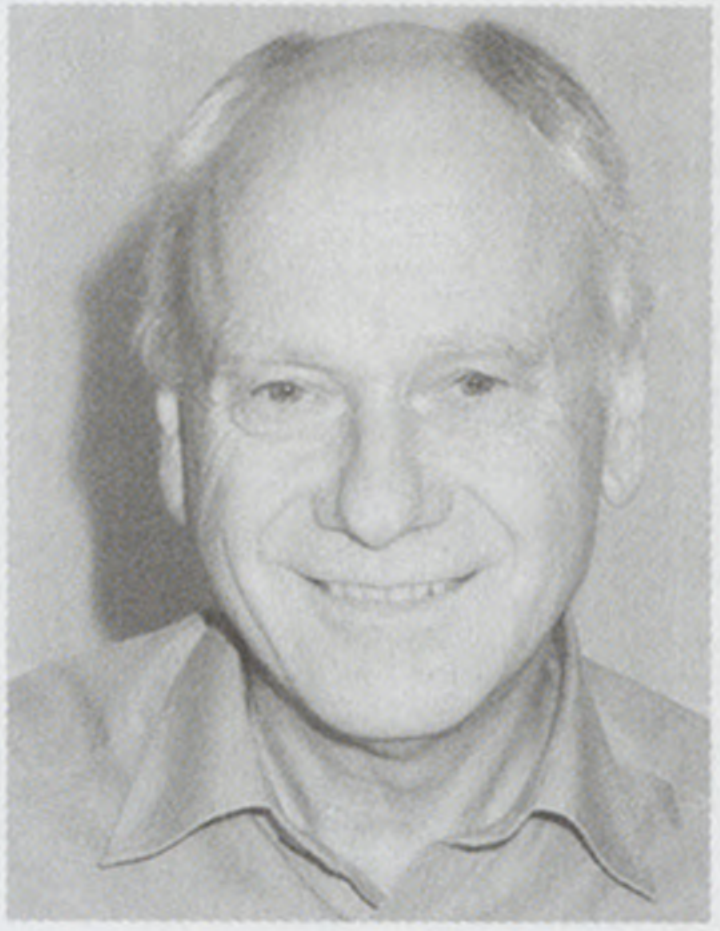
■ Mittwoch, 2. Februar
9.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch
Ökumenische Andacht

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Warum habt ihr solche Angst?
Markus 4,35–41
Mit den Lebensängsten umgehen.
Offenes Gespräch über den Glauben und das Leben. Pfarrer Kurt Gautschi
Stubete

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Urs Anderwert
Uetikon am See

Herzlichen Glückwunsch zum 20-Jahr-Dienstjubiläum. Was sind Ihre Aufgaben als Finanzsekretär? Ich gebe das Geld aus (lacht). Nein, Spass beiseite, einerseits verbuchen wir die Steuern, Gebühren und anderen Einnahmen und andererseits kommen wir den Finanzverpflichtungen der Gemeinde, auch etwa den Lohnzahlungen, nach. Pro Jahr werden etwa 14 000 Belege verbucht. Zurzeit erstellen wir die Jahresrechnung 2004. Ausserdem erarbeiten wir die jährlichen Voranschläge und den rollenden 5-Jahres-Finanzplan. Die Pläne werden erstellt für das Gemeindegut, Schulgut, das reformierte Kirchengut und den Zweckverband Multikomponentendeponie Chalen.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie? Vier Leute in der Finanzabteilung und zwei Leute in der Liegenschaftsverwaltung, die neuerdings zum Bereich Finanzen gehört.

Was haben Sie gemacht, bevor Sie in Maur Finanzsekretär wurden? Ich war 16 Jahre Gemeindeschreiber in Regensberg. Da macht man alles, die Gemeinde hat nur 500 Einwohner. Ich habe aber immer schon am liebsten mit Zahlen gearbeitet und mich deshalb vor 20 Jahren für meine heutige Tätigkeit entschieden. Ursprünglich habe ich eine kaufmännische Ausbildung gemacht und auf einer Bank gearbeitet.

So lange im Dienste der Verwaltung Mairs und nicht in der Gemeinde wohnhaft. Ist das nicht ungewöhnlich? Heute nicht mehr. Als ich damals hier die Stelle angetreten habe, bedurfte es noch einer Ausnahmegewilligung für die Wohnsitznahme ausserhalb von Maur. Mittlerweile wohnen mehr als 50 Prozent der Gemeindeangestellten nicht mehr in Maur.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Ich habe ein grosses Haus mit Garten, bin verheiratet und habe drei Kinder. Der Jüngste ist 18 und wohnt zusammen mit seiner älteren Schwester noch zuhause. Im Sommer gehe ich gerne wandern und schwimmen. Im Winter fahre ich viel Ski. Da ich seit zwei Jahren als Vorbereitung auf die Pensionierung in zwei Jahren nur noch 80 Prozent arbeite, fahren wir oft schon am Donnerstagabend ins Wochenende. Das ist dann fast wie eine Woche Urlaub! Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Montag, 31. Januar
Generalversammlung des VFSN, Zwicky-Fabrik, Fällanden, 19.30 bis 21.30 Uhr.

■ Dienstag, 1. Februar
Grenzsituationen – Wegsteine zur Selbstwerdung, Podiumsgespräch, Loorensaal, 20 Uhr, ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung.

■ Mittwoch, 2. Februar
Spielnachmittag in der Bibliothek Maur für Kinder der 1. bis 6. Klasse, von 14 bis 16 Uhr.

■ Freitag, 4. Februar
Midnight-Basketball/Soccer in der Dreifachturnhalle Looren, ab 22.15 bis 24 Uhr.

■ Samstag, 5. Februar
Museen Maur, Ausstellung «Buchdruck Bilderlust Blütezeit!» und «Die Kunst des Briefschreibens» in der Burg Maur sowie «Zürcher Gesellenbriefe des 18. und 19. Jahrhunderts» in der Mühle Maur, von 14 bis 17 Uhr.

Vorschau

■ Sonntag, 6. Februar
Kirchenkonzert, Musikgesellschaft Maur, Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Montag, 7. Februar
Blutspenden, Samariterverein Maur, Looren, von 17.30 bis 20.30 Uhr.

Kino in der Mühle Maur, «Der Erfinder», von Kurt Gloor, Kinogruppe der SP Maur, Mühle Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 8. Februar
Grenzerfahrungen, «Sehnsucht – Weg in die Ewigkeit», mit Dr. theol. Wunibald Müller von der Abtei Münsterschwarzbach, ökumenische Gruppe für Erwachsenenbildung Maur, Loorensaal, 20 Uhr.

Regelmässige Veranstaltungen

■ Jeden Montag
Latino Aerobic mit Marisa, Sportanlage Looren, Gymnastiksaal, 19 bis 19.55 Uhr.

Kick Power mit Rangi, Lotharhuus, Binz, von 20 bis 21 Uhr.

■ Jeden Mittwoch
MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, Ortsverein Aesch / Scheuren / Forch, von 9.30 bis 11 Uhr, Auskunft: Carol Straub, Telefon 043 366 00 02.

Plauschvolleyball in Aesch, Turnhalle Aesch, 20 bis 22 Uhr, gemischte Gruppe, Infos bei Claudia Schwyter, Telefon 044 980 45 67.

Dance'n'Tone mit Marisa, Sportanlage Looren, Gymnastiksaal, 19 bis 20.30 Uhr.

■ Jeden Donnerstag
Allein essen? Lieber zu zweit oder zu dritt oder... am Begegnungstisch! 12 Uhr, Schützenwis, Maur, Infos bei Regina Reinle, Telefon 044 980 37 11.

Unihockey, alte Turnhalle Looren, ab 20 Uhr, Infos unter Telefon 078 649 55 98.

Ansicht



Der Winter ist da! So manches Auto kapitulierte am vergangenen Montag trotz Winterreifen vor den eisigen Verhältnissen und trat den Rückzug an – hier auf der Zürichstrasse zwischen Maur und Ebmingen.

(Foto: kim)